



**GBK**  
GAHTER BOTEN KURIER

Nachrichten aus  
unseren Ländern



# GBK

# Gahter Boten Kurier

Ausgabe 29  
03. Septander 1210

Druck in Castello Lupo / Eldengard

## KÖNIGREICH GAHT FRIEDEN!

---

Nach vielen zerrüttenden Jahren ist im Königreich Gaht wieder Frieden eingekehrt und der GBK möchte diese Kunde weit im Land verbreiten damit sich die Furcht vor den dunklen Bedrohungen in der Welt, die uns von dem EINEN eingeflüstert wurde in Zuversicht wandeln kann. Nach dem Tod unseres alten Herrschers Kalladorn wurde das Reich von vielen Seiten angegriffen und wäre am Ende beinahe zerfallen doch heute stehen wir am Anfang... .

Zu aller erst fielen die Orks in Timbedien und kurz darauf in Eldengard ein und verwüsteten das Land. Die Eldengarder Gebiete am Fuße der Tafelberge wurden zu 'Orkengard' und der Ork blieb bis zum Ende des Jahres 1209 eine unterschwellige Bedrohung für das Reich. Die Orks hatten sich in Eldengard festgesetzt und wurden zu unliebsamen Nachbarn, die sich zwar an die neu abgesteckte Grenzlinie zwischen ihrem Reich und den Donschaften Pamplonos hielten, doch traute man ihnen auf lange Sicht diesen Zaunfrieden nicht zu, wohl zurecht, was die jüngsten Ereignisse in Neu-Rhaetikon zeigen. Im Aganter 1209 schlossen sich, PAXA sei Dank 4 Orkstämme im nördlichen Orkengard zusammen und

ermöglichten den Eldengarder Reitern unter der Führung des jungen Grafen die Rückeroberung einiger Donschaften der über die Jahre vollständig besetzten Kalchenta, so dass Eldengard heute wieder bis an den mittleren Tafelberg Sistinor heranreicht.

Doch nicht nur die Orks waren damals in Eldengard eingedrungen. Es nisteten sich Echsenwesen in die Eldengarder Sümpfe ein, die, so wissen wir, über starke magische Kraft verfügten. Sie errichteten ihr eigenes kleines Reich inmitten Orkengards, ohne dass dies in den Reichen Gahts bekannt wurde. Bei dieser Echsenrasse siedelte sich allerlei dunkles Pack an: götterlose, gefährliche Söldner, die in vielen Ländern gesucht werden. Lange Zeit wuchs in der Bevölkerung die Befürchtung, dass uns diese Wesen mitsamt ihren finsternen Söldnern angreifen würden, doch dieser Möglichkeit wurde Ende des Jahres 1208 von unserem König ein Riegel vorgeschoben. Einige mutige Helden machten sich in den Sumpf der Echsen auf, um mit ihnen zu verhandeln. Hierbei ergab es sich, dass die Echsen auch Vertreter anderer Rassen als Vasallen für ihr in Dulugs aufgeteiltes Reich einsetzten. Anscheinend wollten sie sich nicht weiter ausbreiten. Mutiges Taktieren einiger reichsgetreuer und götterfürchtiger Helden führte dazu, dass heute die Randbezirke des

Echsenreiches von einigen reichsneutralen Regenten besetzt sind. Somit ist die Grenze beruhigt und das Volk Gahts muss das Echsenreich nicht mehr fürchten.

Zu guter Letzt wurde der abtrünnige Don Rudo, der sich mit allerlei DISKOR Gesindel gegen das Reich verbündet hatte, gestürzt und die Straße durch die Donschaft Rudo nach NeuRhaetkon gehört heute wieder zu Eldengard.

Der Frieden war in den letzten Jahren auch durch den Zerfall des Reiches bedroht. Zuerst löste die Auenmark den Schutzvertrag des Königs auf und bat die Elfen des Grunenwaldes um Aufnahme in deren Waldreich. Im Süden hatte sich nach einem Streit zwischen dem Timbedischen Herrscher und der MORS Kirche in Gaht das tim. Erzherzogtum vom Reich Gaht getrennt. Ähnliches geschah in der königslosen Zeit im Norden. Fin`Dirrit löste sich im Streit aus dem Bund der Gahter Königsallianz, die zu dieser Zeit von den Kirchenvertretern der MORS Kirche aus Gaht gestellt wurde.

Mit Hilfe einiger Reichsritter und königstreuer Helden wurden die inneren Konflikte aufgedeckt und der Mann zum Thron geführt, der heute in Gaht herrscht und nach weniger als einem Jahr das Land wiedervereint und die Grenzen nach außen wieder sicher gemacht hat. Nachdem der junge Arkantis den Thron bestieg, änderte sich die

Geschichte und die drei Länder Auenmark, Fin`Dirrit und Timbedien gehören wieder zum Königreich.

Die bitterste Niederlage hatte das Reich im Jahre 1204 hinnehmen müssen, als ein bis dato unbekannter und gesichtsloser Feind aus dem Osten in Dakorra einbrach und über das Land wie eine alles vernichtende Welle hinwegschwappte und Furcht und Verzweiflung hinterließ. Das Volk Gahts stand vor seiner dunkelsten Stunde als die untoten Wesen das Leben vieler ehrbarer und tapferer Männer Gahts verlangte. Das Fürstentum Dakorra wurde in dieser Zeit stark verwüstet und mehr als die Hälfte der dakorrianischen Einwohner starb bei diesem Angriff auf das Reich. Der Hauptteil Dakorras, der durch den Krieg von Gaht abgetrennt war, ist wieder mit dem Reich verbunden und hat seine Grenzen in die gefallen Gebiete gut abgesichert. Die Magokratie gilt zwar als verloren, dennoch besteht weiterhin Hoffnung, diese Dakorrianer in den kommenden Jahren wieder in das Reich zu integrieren.

Drachenstein, das große Herzogtum im Süden hat sich dem Königreich angeschlossen, seine mächtigen Feinde im Inneren besiegt und ist nun die südliche Spitze des Königreiches am

kaskischen Meer. Der Feind im Inneren hatte dort Einzug erhalten und im Drachensteinischen Volk für schwere Verluste gesorgt. Die Drachensteiner stellten sich trotz Jahrhunderten des Friedens jedoch als sehr wehrhaft heraus und fochten die dunkle Brut nieder. Ein weiterer Sieg im Sinne der Fünf Götter.

Das Volk der Zwerge hat sich den Menschen nach einigen Jahren der Abwesenheit wieder offenbart und treibt nun mit den Nordmannen und dem bereits aus dem Rothorngebirge bekannten karandorianischen Zwergenvolk Handel. Auch von ihnen wurde berichtet dass dunkle Geschöpfe unter der Erde einen Krieg gegen unsere kleinen Freunde fochten und diese standhaft blieben und nicht besiegt werden konnten.

Weiterhin haben sich im Norden zwei Seevölker dem Reich angeschlossen. Zum einen die Skandier, ein raues Seevolk, das sich aufgespalten hat und den dunklen DISKOR Riten ihrer Brüder damit entsagte. Zum anderen die Ogonnen, ein Volk das scheinbar von den Fin`Dirritern abstammt und viele Jahrhunderte im Osten der Mark Mosul lebte. Die beiden Seevölker wurden von den Fin`Dirritern aufgenommen und leben jetzt in den Fjorden nördlich von Drunoria.

Der Handel zum Königreich NeuRhaetikon wurde in den letzten Jahren trotz widriger Umstände verbessert. Im Norden und an der Steilküste Timbediens wurden Häfen gebaut und die ersten Handelshäuser haben in der großen Stadt Gaht bereits Kontore eröffnet. Der Seehandel zwischen Fin`Dirrit und NeuRhaetikon wird durch die Skandier und Ogonnen weiter vorangetrieben. Auch wenn der timbedische Hafen aufgrund seiner schwierigen Seebedingungen nicht von Großschiffen angelaufen werden kann, wird der Seehandel im Süden vielleicht bald über den Kanal in Drachenstein bis Gaht reichen.

Aus den besetzten Gebieten Dakorras gibt es kaum noch barbarische Übergriffe auf Dakorra oder die Gahter Grenzen Richtung Osten, da sich auch beim Feind aus der Mark Mosul herumgesprochen hat, das Gaht wieder einen König auf seinem Thron sitzen hat, der nicht zulassen wird, dass das Reich je wieder auseinanderfällt. In diesem Sinne wünscht der GBK eine schöne zweite Jahreshälfte 1210. Die Fünfe mit Euch!

## STADT GAHT

---

### GAHTER UNTERGRUND

---

Die Commissarios der Gahter Stadtgarde berichten von einem noch Unbekannten, der versucht den Schmuggel der Stadt an sich zu ziehen und diesen zu kontrollieren. Es scheint, als ob dieser Mensch über gute Geld- oder Goldvorräte verfügt und diese geschickt einzusetzen vermag. Annähernd zehn Soldaten der Stadtwache wurden der Annahme von Bestechungsgeldern überführt. Ein weiteres Dutzend Arbeiter, die an den Kränen der Patrizierkontore auf den beiden Brücken der Stadt die Ladungen der Schiffe löschen, wurden ebenfalls verhaftet. Die Garde geht davon aus, dass noch lange nicht alle Mitarbeiter dieses Mannes aufgedeckt worden sind und der Unbekannte andererseits über das Vorgehen der Ermittler informiert wurde oder sogar in deren Vorgehensweise geschult ist. Commissario J. Edoriano: "Der Gesuchte hat seine Arbeit kurzfristig eingestellt, aber es ist davon auszugehen, dass wir noch einmal von ihm hören werden."

---

## ELDENGARD

---

### DON RUDO IST GEFALLEN

---

Die abtrünnige Donschaft Rudo wurde vom König und dessen Mannen im Junanter 1209 angegriffen und eingenommen. Im Voraus waren einige Helden unter der Führung des tim. Reichsritters Anduros Tuchfels in eines der Echsenreiche entsandt worden. Dort sollten sie mit den Echsen einen friedlichen Ausgang des Konfliktes mit der Donschaft Rudo verhandeln, die sich dem Echsenreich angeschlossen hatte und dadurch seit einiger Zeit unter deren Schutz stand. Der Ritter kam wider Erwarten ohne eine Erkenntnis zum König zurück. Er brachte dennoch frohe Kunde mit sich, denn ein Verwaltungsbereich der Echsen wurde während der Expedition der Kämpen den zwei bekannten Helden, namentlich dem Adepten Giovanni di Montari und dem MORS Diener Gabor a.d.H. Hausmeier übertragen. Aus dieser 'freundlichen' Haltung dem Reich Gaht gegenüber deutete unser König Arkantis zu Recht, dass die Echsen das Eingreifen der königlichen Armee gegen den abtrünnigen Don billigten. So fiel die Donschaft innerhalb weniger Tage. Der Kampf dauerte nicht lange. Die Streiter aus Gaht und Eldengard wurden von den

Kriegern Timbediens unterstützt. Don Rudo wurde festgesetzt und der König gab bekannt, dass das Land zur Mitte des Jahres wieder an den Grafen von Eldengard übergeben werden soll. Was mit Don Rudo passiert ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Der König gab dazu nur Folgendes bekannt: "Gnade erfolgt mit ehrlicher Einsicht, MORS mit ihm."

## ECHSENREICH DULUG UTH

### — INTERVIEW MIT EINEM HÄRETIKER ODER REFORMER ?

---

Der GBK ist über die Grenze des Reiches hinaus in das Land der Echsen gereist, dorthin wo heute ein Lehren der Echsen von einem MORS Diener und einem Gahter Adepten geführt wird. Warum lebt ein MORS Diener in diesem Sumpfloch? Die MORS Kirche weiß darauf vielleicht eine Antwort, da dieser MORS Diener mit den Kardinälen der Kirche aneinander geraten ist. Aufgrund der Thesen des jungen Geweihten hat sich in der Kirche eine Diskussion entwickelt, die nun seit einigen Wochen das alltägliche Leben aller Kirchen in Gaht bewegt. Es heißt der Geweihte sei ein Ketzer, da er die kirchlichen Dogmen in Frage stellt und sogar von der Kirche

gesucht wird. Andererseits heißt es, er habe altes Wissen gefunden, das einige Ansichten der MORS Kirche reformieren könnte. In diesem Zuge sind natürlich sehr viele Gerüchte entstanden und da sich der GBK als Aufgabe gesetzt hat, in IGMAs Namen Gerüchten entgegenzutreten, die Nährboden für Prediger des EINEN bieten, hat sich unser Schreiber Elorno Petutti ein Bild vor Ort in Dulug Uth gemacht und den Geweihten Gabor a.d.H. Hausmeier zum Thema befragt:

#### **GBK:**

Seid begrüßt Eure Gnaden Gabor Ephrain von Hausmeier. Verzeiht, dass ich Euch gleich zu Beginn fragen muss, welchen Titel ihr als neu eingesetzter Vertreter der Echsen im Dulug Uth habt.

**G.E.v.H:** Vikar, der Titel ist Vikar. Ich selbst versuche übrigens, an dieser Stelle meine göttliche Bestimmung von meiner weltlichen weiterhin zu trennen.

**GBK:** Weiterhin? Aha.

Es ist so: in Gaht wird verbreitet, dass ihr eure weltlichen Belange sagen wir mal 'sehr weit ausgedehnt' habt...

**G.E.v.H:** Ihr spielt damit meinen Einfluss auf die Königswahl an?

**GBK:** Ihr hattet Einfluss auf die Wahl des Königs? Erzählt doch bitte!

**G.E.v.H:** Vergesst es! Nein, (er lächelt) es ist so, müsst ihr wissen, dass alle Grahten ihr Möglichstes in

die Waage geworfen haben, um ihre Meinung bei der Wahl des Königs Kund zu tun, so auch das Haus Hausmeier. Aber ihr sprecht bestimmt mein inniges Verhältnis zu meiner Kirche an?

**GBK:** Da habt ihr Recht, aus diesem Grund bin ich in das Reich der Echsen gekommen. In Gaht florieren die unglaublichsten Gerüchte über Euch und es ist sicher in IGMAs Sinne, möglichen Streits vorzubeugen und Gerüchten entgegenzutreten, da sich immerhin sogar einige hochrangige Vertreter der Kirchen hinter Euch gestellt haben, die Hohepriesterin der PAXA, Gullin Findelstern zum Beispiel.

**G.E.v.H.:** Um auf Eure Anspielung von vorhin zu reagieren: Nicht nur im Bezug auf die Königswahl bin ich für eine strikte Trennung zwischen Kirche und Herrschaft.

**GBK:** Soso. Wie handhabt ihr diese Trennung selbst so, als Herrscher in Dulug Uth?

**G.E.v.H.:** Giovanni de Montari, ein Gahther Commissario verwaltet die weltlichen Belange hier im Dulug und ich kümmere mich um den Rest, soweit es die klerikale Gerichtsbarkeit betrifft und arkane Verfehlungen. Wie ihr seht haben wir eine klare Trennung.

**GBK:** Das bedeutet also, ihr herrscht in diesem Dulug zu zweit?

**G.E.v.H.:** So ist es.

**GBK:** Ihr wisst, dass so etwas in Gaht sehr leicht mit einer Gleichsetzung unterschiedlicher

Stände verwechselt werden kann. Was habt ihr diesem Vorwurf entgegen zu setzen?

**G.E.v.H.:** Das letzte Wort in weltlichen Sachen hat der Herr Montari und in kirchlichen Belangen habe ich es, so einfach ist das. Den Vorwurf der Demokratisierung des Dulugs weise ich entschieden zurück.

**GBK:** Damit sagt ihr, dass ihr alle weltlichen Entscheidungen des Herren Montari zustimmt?

**G.E.v.H.:** Ja, das tue ich. Ihr müsst wissen, wir haben die volle Rückendeckung des Königs. Ihr habt doch bestimmt davon gehört, dass die Bekämpfung des Rudoer Dispoten ohne UNS weitaus blutiger vonstatten gegangen wäre. Und so wie es war, ist es durchaus zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen.

**GBK:** Um zurück zu den Gerüchten in Gaht zu kommen: Dann wärt ihr auch damit zufrieden, wenn der Herr Giovanni die Gahter MORS Kirche ins Dulug einladen würde?

**G.E.v.H.:** *(Nach einigem Zögern)*  
Eingeladen sind sie. Sie müssen die klerikalen Gesetze des Dulugs anerkennen, d.h. sich der Dulug Uther Gerichtsbarkeit unterzuordnen und damit mir. Für einen Geweihten oder Priester gilt, wie ihr wisst, nicht das weltliche Recht und genau so ist es hier im Dulug Uth.

**GBK:** Seit einiger Zeit werdet ihr in, sagen wir, bestimmten Gahter

Kreisen einerseits als Ketzer andererseits als Reformer angesehen. Meine Frage ist: Wie kommt das Eurer Meinung nach, dass um Eure Person so ein Aufsehen gemacht wird. Meine zweite Frage wird unsere Leser ebenso interessieren: Was ist an den Gerüchten dran, dass ihr in Wirklichkeit nur in die Wildnis von Dulug Uth geflohen seid, weil ihr von der Kirche immer noch gesucht werdet?

**G.E.v.H.:** *(Mit einem breiten Lächeln)*

Nun, ich lebe im Dulug Uth, weil es hier viele arme Seelen gibt, die die Hilfe des Herrn MORS benötigen und es im Echsenreich noch keinen Fünfgöttlichen Beistand gibt. Dies ist ein selbst auferlegtes Exil. Was eure erste Frage betrifft: Ich möchte alle Gläubigen des MORS unter einer Kirche des MORS zusammenbringen, egal welcher Auslegung des MORS Glaubens sie nachgehen.

**GBK:** Verzeiht mir, Eure Gnaden, dass ich das "selbstaufferlegte Exil" als Bestätigung des Vorwurfes gegen Euch verstehe? Es hört sich schwer nach einem Eingeständnis an, dass ihr doch nicht ganz so freiwillig in diesem Sumpf seid.

Die Antwort auf die erste Frage wird jedoch, wenn sie falsch verstanden wird, für Empörung sorgen. Es hört sich an, als seid ihr der Meinung, die Gather MORS-Kirche kümmere sich nicht um alle MORS Gläubigen gleichermaßen. Unterstellt ihr der MORS Kirche,

dass sie nicht für alle Gläubigen da ist?

**G.E.v.H.:** Die Praktiken meiner Mutterkirche sind zum Teil andere als diejenigen, die ich für die richtigen halte.

**GBK:** Ihr wisst, was ihr damit aussagt und welcher klerikalen Anklage ihr Euch mit dieser Aussage bezichtigt, wenn ihr sie so im Raum stehen lasst, also fahrt fort.

**G.E.v.H.:** Sehen wir das einmal so, wir, die MORS Kirche und ich haben gewisse Differenzen.

**GBK:** Verzeiht wenn ich Euch kurz unterbreche, aber seid ihr hier im Sumpf davon unterrichtet, dass in Gaht eine innerkirchliche Debatte ausgebrochen ist, die sich alleine um Eure Person dreht. Nicht nur einige Mitglieder des MORS Turms halten Euch für einen Ketzer. Eure Auslieferung nach Gaht wird offen verlangt, damit man Euch zum wahren MORS Glauben zurückführt.

Eine weitaus kleinere Gruppe steht hinter Euren Thesen und verteidigt Euch. Die Kirchenleitung der MORS Kirche in Gaht hat ein Machtwort gesprochen, das den Dienern bis zur Beilegung oder Aufklärung des Disputes untersagt, Eure Thesen zu veröffentlichen und eure Kritik zu besprechen. Vielleicht könnt ihr unseren gläubigen Lesern erklären, worum es geht.

**G.E.v.H.:** Da ich nicht in Gaht bin, kann ich das gerne tun, davor habe ich jedoch eine Frage: Hat der

Fünferrat ein Kirchenschweigen verhängt oder die MORS Kirche darum gebeten?

**GBK:** Die MORS Kirche hat bekannt gegeben, dass sie sich der Sache annimmt und bis dahin nichts darüber zu veröffentlichen hat.

Der Fünferrat hat noch nichts hierzu verlauten lassen. Der Rat nimmt sich übrigens nur schwerwiegenden Dingen an. Verstehen mich nicht falsch, oder gibt es einen Grund, warum ein einfacher Geweihter ein Anliegen haben könnte, das den Fünferrat interessiert?

**G.E.v.H.:** Nun, lasst mich einfach erklären: Die Kritik an der Kirche betrifft zwei Dinge, die miteinander verbunden sind. Die Fin`Dirriter MORS Gläubigen werden derzeit ausgeschlossen, da sie eine andere Art haben, sich an MORS zu wenden. Sie nutzen andere rituelle Handlungen und ihre Priesterschaft unterscheidet sich von der unseren in Gaht. Zweitens, die Gahter MORS Kirche als Institution wendet sich gegen jegliche Art von Magie. Jene die in Fin`Dirrit von MORS berufen sind, verwenden durchaus Magie. Darauf bezieht sich das Ur-Schisma zwischen den Fin`Dirritern und der, in Gaht gegründeten, MORS Kirche. Seht ihr, jeder der vier göttlichen Geschwister ist eine Form der Magie zugeordnet bzw. jeder der göttlichen Geschwister steht für bestimmte Aspekte der Magie. Nach meiner Thesis steht

auch der Herr MORS für eine bestimmte Art der Magie - die der Antimagie und der Verständigung mit den Ahnen. Verstehen sie mich dabei nicht falsch. Bei der Verständigung mit den Ahnen meine ich nicht ketzerische Schwarzmagie, sondern die Bitte an den Herrn MORS, mit den Verstorbenen reden zu dürfen. In Fin`Dirrit wird dies von den dortigen Geweihten praktiziert. Sie heißen dort Schamanen der Clans, sind aber von ihrer Berufung MORS Geweihte und von MORS berührt, was aber die Gahter MORS Kirche nicht anerkennt.

Sehen sie, hier sind wir bei einem der ältesten Streite im MORS Glauben. Alles Streben im Glauben ist auf den Schutz der Seele gerichtet. Wenn jemand stirbt, geleiten die Geweihten des MORS die Seele in die Halle des Herrn. In dieser letzten Halle sind die Seelen vor den dunklen Einflüssen des Feindes geschützt.

Das Problem, das sich dadurch ergibt, ist bei einer Anrufung eines Verstorbenen, wie es die Fin`Dirriter Schamanen machen, dass die Seele eine Reise in die Geisterwelt vollzieht. In diesem Moment bestände eine theoretische Möglichkeit für feindliche Einflüsse. Es sei denn, der Schamane erbittet MORS um Schutz, was die Fin`Dirriter verständlicherweise auch tun.

Sehen Sie: Und jetzt bewegen wir uns auf dem sehr schmalen Grad

zwischen Fünfgötterglauben und Ungläubigkeit. Ein Schamane, der nicht an unsere Götter glaubt, wird wahrscheinlich ohne MORS zu bitten einen Toten beschwören. Dieser tritt die Reise durch die Geisterwelt an und ist so der Gefahr des Zugriffes durch die Dunkelheit ausgesetzt. Dieses Barbarentum kann man nur durch Missionierung bekämpfen, in dem man mit diesen Wilden lebt und sie aufklärt. Aber man schafft auf diese Weise etwas Dauerhaftes - nicht durch Schwert und Flamme - sondern nur durch Missionierung! Wer wäre dafür nicht besser geeignet, als die Brüder aus Fin`Dirrit, dafür müssen sie nur anerkannt werden.

Des weitern muss man das alles in einem weiteren Kontext betrachten: Wenn alle anderen Vier Kinder ORMs für einen Aspekt der Magie stehen, warum akzeptiert dann die MORS Kirche nicht die Magie ihrer Geschwister, sondern verfolgt diese? Ist es denn nicht denkbar, dass alle fünf Aspekte der Magie, die ich benannt habe, als gut eingestuft werden sollten? Wenn jemand eine Invokation des unteren Hofes vollbringt oder in den Kreislauf des Lebens eingreift, sollte er dafür bestraft werden. Aber ansonsten sollte eine Kirche einen Magieanwender, der einen Aspekt eines der Fünf Götter nachgeht, nicht verfolgen!

Wenn ein göttergefälliges Lebewesen Magie praktiziert, die

einem Aspekt eines der Fünf Göttern entspricht, so sollte es auch von keiner der Fünf Kirchen verfolgt werden. Ich erinnere nur an die Herrschaft der Theokratie der MORS Kirche in Gaht und die Verfolgung mehrere Magier und an die Schließung der Schulen. Ob dieses gerechtfertigt war, wird wohl niemals gänzlich geklärt werden können, aber ich möchte Zweifel ausdrücken, ob es sich in allen Fällen um schwarzmagische Ketzerei handelte.

**GBK:** Vielen Dank für diese klaren Worte, Herr Vikar.

**G.E.v.H.:** Ich wünsche noch schöne Grüße an den Grafen von Askor und an das Hause Ask. MORS mit Euch auf all Euren Wegen!

## ELDENGARD — MITTEL GEGEN DEN SCHWARZEN BEULENWAHN ENTDECKT!

---

Die Schule Attakar hat mit ihren Abgängern immer wieder für Schlagzeilen in den öffentlichen Zeitungen gesorgt. Die Schülerin der Alchemie, Sofia la Hija del Boticario, hat in Eldengard anscheinend mit Hilfe ihres, nun endgültig verschwundenen, Meisters Vitus Derb das Rätsel um die verderbte Krankheit

(Anm. d. Red.: Verzeihung für dieses Wortspiel) entschlüsselt und einen Weg gefunden, wie diese

Krankheit bekämpft werden kann. Sie ist, so wurde uns bekannt gegeben, immer noch auf der Suche nach der Pflanze, die diese Krankheit auslöst. PAXA möge sie auf ihren Wegen begleiten. Die Heilhäuser und Akademien der Gahter Länder erwarten in Vorfreude das Rezept. Damit ist für viele Bauern und einfache Bürger das Reisen und Arbeiten wieder erträglich geworden.

## **NEURHAETIKON — ORKS WURDEN BEKÄMPFT!**

---

In NeuRhaetikon fielen die Orks ein. Kaum wurde ein Bündnis zwischen einigen Orkstämmen aus dem besetzten Eldengard und dem Eldengarder Grafen geschlossen, flohen viele Orkstämme nach Westen in Richtung NeuRhaetikon. Der Eldengarder Graf rief seine Reiter zusammen und fiel in die zum Teil verlassenen Gebiete ein. Zwei Orkclans wurden aufgerieben und eine Schneise bis an den Fuß des Sistinors freigeschlagen. Damit wurden Großteile der vollständig besetzten Kalchenta zurück erobert. Die Orkstämme im Norden hielten sich an ihre Abmachungen und griffen nicht in die Scharmützel ein. Dennoch scheint es, als ob die nach Westen gezogenen Orks nicht vor hatten, zurückzukehren.

Mit der letzten Kunde aus NeuRhaetikon wurde bekannt, dass auch dort der Ork abgewehrt wurde! Große Teile des Orkheeres sind in die Krachthai gezogen. Bei GOR, das Geschmeiß dieser Welt soll sich vorsehen!

## **ZULAR UND MAGOKRATIE BIETEN DEM KÖNIGREICH EINEN BUND AN**

---

Die Magokratie verbündete sich im Jahr 1209 mit den Zular. Anfang Decanter erreichte eine kleine Delegation mit Tross und Gefolge die Königstadt Gaht. Der Delegation gehörten zwei hochrangige Vertreter der Magokratie und zwei Offiziere aus dem Volk der Zular an. Sie baten um eine Audienz bei König Arkantis und überreichten diesem Geschenke aus ihren Reichen. Der König hörte sich die Unterbreitungen der Delegation an und räumte ihnen einen freien Zug in ihre Heimat ein. So verließen die Gesandten die Götterträne nur wenige Stunden nach dem sie gekommen waren wieder nach Osten. Der König gab bekannt, dass die Magokratie und die Zular anscheinend weiterhin zwei unabhängige Länder darstellen, aber gemeinsam das Reich Gaht im Hinblick auf einen länger anhaltenden Frieden dazu aufriefen, die Grenzen nach Osten

nicht weiter auszudehnen. Das Land zwischen den Reichen der Zular & Magokratie und den heutigen Grenzen Dakorras beanspruchen die Zular im Tausch gegen einen nachbarschaftlichen Frieden.

## NEURHAETIKON — ZWERGE SIEDELN SICH AN

---

Die dreißigköpfige Zwergensippe Rallosch aus Drak Dur wanderte geschlossen ins Nachbarland NeuRhaetikon. Dort wurde vor einiger Zeit für karandorianische Zwerge die Baronie Goldfels unter der Führung des Adligen Zwergen Dubrax gegründet. GOR mit ihnen!

---

Anzeige:

An seine Fin`Dirritische Gnaden C.:  
Freue mich auf ein Stelldichein bei Vollmondschein wo die Echsen im Sumpf ihre Eier legen. G. Punkt.

Anzeige:

Vielen Dank für das Rezept! PAXA mit Euch Sofia.

Anzeige:

Mein Weib ist meiner neuen Hochzeit im Weg. Suche einen Meuchler. Treffpunkt alte Scheune in Meilergrund (kurz vor Gaht).  
[GBK G1]

Anzeige:

Verkaufe Thesenpapiere aus den Bereichen Beherrschung, Schutz und Kampfmagie.  
[GBK G2]

### **GBK Anzeigenschaltung:**

Wer im Gahter Boten Kurier eine Anzeige schalten möchte, kann dies für nur 2 Kupfer pro Zeile tun. Mit einem einfachen Brief an die Redaktion in Castello Lupo wird das Gewünschte gedruckt. Seit neuestem ist es möglich sich ein Antwortschreiben auf seine Anzeige schicken zu lassen ohne seinen Namen mit zu veröffentlichen. Der Interessierte adressiert an die Redaktion das Antwortschreiben mit dem unter der Anzeige vermerkten Kürzel.

Z.B. [GBK G3]

Anzeige:

Du schuldest mir noch ein Schwein!  
Wenn ich das bis Ende des Mondes nicht habe besuche ich wieder deine Frau! Giro

Anzeige:

Das Handelshaus Klüver sucht Leute für eine Expedition nach Kaskiem. Du kannst dich bis Ende Jonever beim Handelshaus Klüver in KleinRhatikon melden. Die Expeditionsscheine kosten übrigens 3 Kupfer und es werden hohe Gewinne erwartet!

Anzeige:

Das Naabaner Haus des Raben verkauft in Gaht sein neuestem allerlei Tränke, zuverlässige Gifte, und diverse Artefakte.  
[GBK G4]

Anzeige:

Meistermagier Molloros a.d.H. Guhn sucht! Er zahlt bis zu 10 Silber für einen Reisebericht der Kaskiemexpedition. Für Exponate und magische Gegenstände aus den Wildlanden sind größere Beträge zu erwarten.

Anzeige:

Eine Gelehrte soll die Geschichte der vergangenen Jahre zusammengefasst haben. Wer weiß etwas darüber? Moris Ulof, Clan Mac Wandrad [GBK G5]

Anzeige:

Gesucht werden tüchtige, kampferprobte Seeleute mit Erfahrung in den südlichen Meeren. Gern auch Exil-Sollacher. Gute Bezahlung! Melden im "Golden Schlüssel" Elchfurt / Drachenstein oder unter [GBK G6]